



Vorbemerkung:

Diese PDF beinhaltet einen Überblick zum Ablauf des Planspiels. Bei Interesse können die benötigten Materialien auf folgender Homepage abgerufen werden:

<https://www.orang-utans-in-not.org/de/projekte/umweltbildung/umweltbildung-deutschland/lehmaterial>

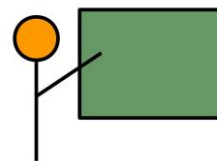
- Einstieg ins Planspiel („PS_1_Einstieg.pdf“)
- Impulsvortrag („PS_1_Impulsvortrag.pdf“)
- Ablauf Impulsvortrag („PS_1_Impulsvortrag_Notizen.pdf“)
- Arbeitsblätter (PDFs Interessengruppen und Expertengremium)
- Ablauf Fachausschusssitzung („PS_1_Ablauf_Fachausschuss.pdf“)
- Zusatzmaterial (PDFs in gleichnamigen Ordner)

Ziel des Planspiels ist es, den Teilnehmern die komplexe Problematik des zunehmenden Einsatzes von Palmöl aufzuzeigen. Mit der Veranstaltung soll folgendes erreicht werden:

- Wissensvermittlung über die Produktion und den Einsatz von Palmöl sowie die Folgen des Palmölanbaus für Mensch, Natur und Klima
- Einüben von Kommunikationsfähigkeiten wie Argumentation, Zuhören und Verhandlungsgeschick; auf Grund der Kürze der Vorträge der teilnehmenden Gruppen wird das prägnante Darstellen von Fakten geübt.
- Ableiten eigener Handlungsmaximen

Es bietet sich an, die Nachhaltigkeit dieser Veranstaltung in einer Befragung nach ca. 3 bis 4 Wochen in einem kurzen Test oder einer Gesprächsrunde zu prüfen.

Ablauf:	1. Vortrag	ca. 60 Minuten
	2. Gruppeneinteilung	ca. 15 Minuten
	3. Gruppenarbeit	ca. 90 Minuten
	4. Expertenanhörung	ca. 60 Minuten
	5. Reflexion, Auswertung, Evaluierung	ca. 45 Minuten





1. Der Vortrag soll in das Thema einführen. In der von uns vorbereiteten Präsentation wird vor allem der Anbau der Ölpalme in riesigen Plantagen in Indonesien thematisiert. Dabei wird insbesondere die Zerstörung des Torfsumpfwaldes auf Borneo (Provinz Kalimantan) eingegangen. Die Vernichtung wertvollen Lebensraumes einmalig vorkommender (endemischer) Arten, die Zerstörung sozialer Strukturen und die Vertreibung der indigenen Bevölkerung werden ebenso thematisiert, wie auch der Versuch der Erzeuger, Händler und kommerziellen Nutzer des Palmöls, die eklatanten Probleme im Zusammenhang mit der Produktion und Nutzung zu verschleiern (Greenwashing).

Wir schlagen vor, während oder im Anschluss an den Vortrag eine Verkostung von mindestens zwei gleichartigen Produkten durchzuführen. Dabei soll ein palmölhaltiges Produkt einem Produkt ohne Palmöl gegenübergestellt werden. Hier bieten sich verschiedene Chips oder auch Schokoladen an.

Für den Vortrag stehen eine Präsentation („[PS_1_Impulsvortrag.pdf](#)“) und zugehörige Erläuterungen („[PS_1_Impulsvortrag_Notizen.pdf](#)“) zur Verfügung. Anschließend an den Vortrag sollte der Ablauf und das Ziel des Planspiels erläutert werden (siehe „[PS_1_Einstieg.pdf](#)“ und „[PS_1_Ablauf_Fachausschuss.pdf](#)“).

2. Die Gruppeneinteilung erfolgt indem die Teilnehmer in Gruppen von jeweils 2 bis 4 Personen aufgeteilt werden.

Zuerst wird die Expertengruppe bestimmt. Diese hat die Aufgabe, in der Spielphase die Anhörung zu leiten und die Diskussion zu strukturieren. Wir schlagen vor, dass der Spielleiter die Expertengruppe eventuell *nach pädagogischen Aspekten* zusammenstellt, da dieser Gruppe im späteren Rollenspielteil die Spielleitung (Anhörung) übertragen wird.

Anschließend werden den anderen Gruppen die Rollen zugewiesen, die sie im Planspiel einnehmen werden. Hier können mit dem bereitgestellten Material bis zu sechs Interessengruppen gebildet werden. Thematisch sind folgende Interessengruppen vorbereitet:

- Bioproduzenten: („[PS_2_Gruppe_Bioproduzenten.pdf](#)“)
- Lebensmittelindustrie: („[PS_2_Gruppe_Lebensmittelindustrie.pdf](#)“)
- Umweltorganisationen: („[PS_2_Gruppe_Umweltorganisationen.pdf](#)“)
- Menschenrechtsorganisationen: („[PS_2_Gruppe_Menschenrechtsorganisationen.pdf](#)“)
- Verbraucherzentralen: („[PS_2_Gruppe_Verbraucherzentralen.pdf](#)“)
- BiosOlia Plus: („[PS_2_Gruppe_BiosOlia.pdf](#)“)

Das Zuziehen der Interessengruppen sollte sicherstellen, dass möglichst viele (alle) Aspekte (pro und contra) der Palmölherstellung und -verwendung abgedeckt werden. Es hat sich als effektiv erwiesen, die Unterlagen vorbereitend in (sechs) neutrale **Briefumschläge** zu tun.



Jeder Umschlag enthält die allgemeine Aufgabenstellung („[PS_2_Aufgabenstellung.pdf](#)“) **und jeweils einen Gruppenbogen** (siehe oben), **der die Aspekte für die jeweilige Interessengruppe** aufführt. Die Expertengruppe erhält den gekennzeichneten **Expertenumschlag** (enthält ebenfalls die allgemeine Aufgabenstellung und „[PS_2_Gruppe_Expertengremium.pdf](#)“).

Die Interessengruppe BiosOlia Plus soll eine Interessengemeinschaft repräsentieren, die sich für ein zukünftiges Verbrauchersiegel einsetzt und dessen Kriterien implementieren möchte.





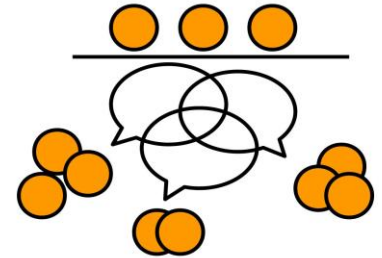
3. Die Gruppenarbeit beginnt mit der Einladung zum Fachausschuss. Das Expertengremium plant die Anhörung und lädt die einzelnen Interessengruppen dazu ein (**dafür „PS_1_Ablauf Fachausschuss.pdf“ zur Verfügung stellen**).

Außerdem wird **allen Gruppen die Ausgangssituation** („PS_2_Ausgangssituation.pdf“) und eine **Materialsammlung** (PDF-Dateien im Ordner „Zusatzmaterial“) mit allgemein zugänglichen Informationen verschiedener Akteure rund um die Palmölproblematik **zur Verfügung gestellt**.

Wir schlagen vor, dass die Teilnehmer sich nach Möglichkeit gruppenweise zur Arbeit zurückziehen können. Für die Arbeit in den Kleingruppen sollte sichergestellt werden, dass pro Gruppe wenigstens ein Zugang zum Internet zur Verfügung steht. Ist dies vor Ort nicht möglich, ist die Nutzung der eigenen Smartphones eine mögliche Alternative.

4. Die Expertenanhörung

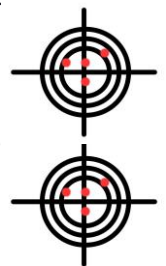
Nach Beendigung der Gruppenphase treffen sich die Teilnehmer im Verhandlungsaal. Die Experten sitzen getrennt von den Gruppen. Dabei leiten die Experten die folgende Anhörung selbständig, d.h. sie sollten die grundlegenden Regeln während der Anhörung, die Sprechdauer der einzelnen Gruppen und gegebenenfalls weitere Dinge festlegen. Auch die Gestaltung der Anhörungssituation (des Sitzungssaales) obliegt ihnen. Bereits hier nehmen die Teilnehmer ihre Rollen spielerisch ein. In gut eingespielten Teilnehmergruppen (Klassenverbänden) braucht es dafür kaum noch ein Eingreifen des Spielleiters. Wenn es die Regeln erlauben, können bereits hier die Gruppen untereinander Argumente austauschen und zur Diskussion übergehen. Im Verlauf dieser Anhörung sollen Kriterien für das Siegel nicht nur benannt, sondern durch den Austausch der Argumente auch entwickelt werden.



Wir schlagen vor, dass der Spielleiter sich deutlich getrennt von den Teilnehmern platziert. Er hat nur eine beobachtende Rolle. Dokumentationen und Protokolle können erstellt werden, sollten das Spielgeschehen jedoch nicht beeinflussen. Ein Eingreifen in die Spielsituation ist nach Möglichkeit zu vermeiden.

5. Reflexion, Auswertung und eventuell eine Evaluierung finden nach Abschluss der Spielphase statt. Hier sollen die Teilnehmer das Planspiel als Ganzes einschätzen und bewerten, ob die folgenden Ziele erreicht wurden:

- Wissensvermittlung über die Produktion und den Einsatz von Palmöl sowie die Folgen des Palmölanbaus für Mensch, Natur und Klima
- Einüben von Kommunikationsfähigkeiten wie Argumentation, Zuhören und Verhandlungsgeschick; auf Grund der Kürze der Vorträge der teilnehmenden Gruppen wird das prägnante Darstellen von Fakten geübt.
- Ableiten eigener Handlungsmaximen



Wir schlagen vor, am Ende der Veranstaltung das Erreichen dieser Ziele zu dokumentieren. Je nach Teilnehmergruppe können dabei verschiedene Evaluierungsmethoden zum Einsatz kommen. Dies richtet sich insbesondere nach der Teilnehmergruppe.

Siehe: <https://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/werkzeugkiste-projektmanagement/evaluation/beispiel-evaluation-einer-veranstaltung/>

